10.000163 (11/397)
Reg. 86/-00

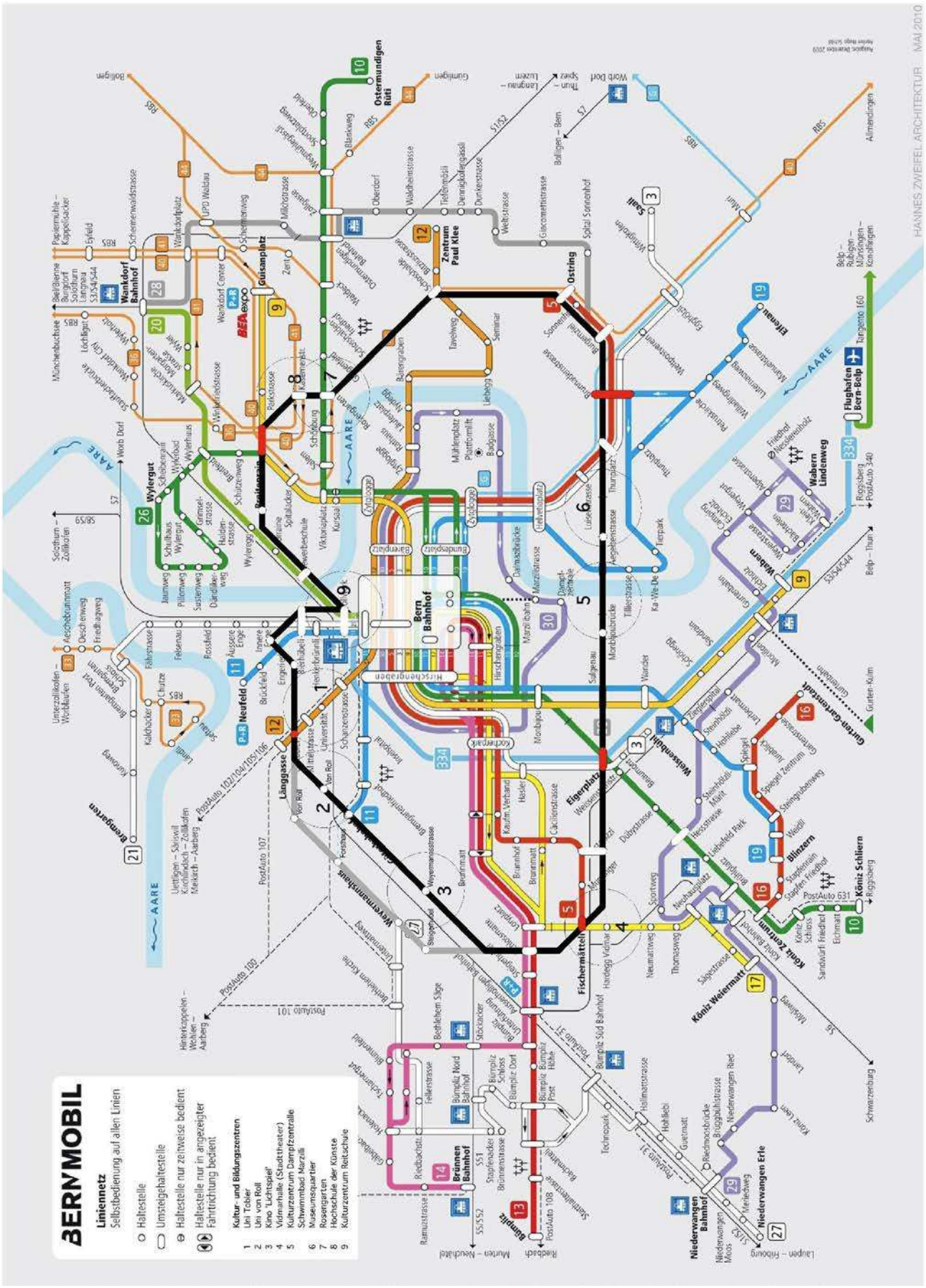
Postulat Fraktion GLP (Kathrin Bertschy/Tanja Sollberger, GLP) vom 27. Mai 2010: Ringbuslinie als Verbindung dezentraler Knoten und zur Entlastung der Innenstadt; Fristverlängerung

Am 9. Dezember 2010 hat der Stadtrat das folgende Postulat Fraktion GLP (Kathrin Bertschy/Tanja Sollberger, GLP) erheblich erklärt.

Das öV-Liniennetz der Stadt Bern ist bis auf wenige Linien radial ausgerichtet und durch eine starke Bündelung der Linien in der Innenstadt zwischen Hirschengraben und Zytglogge gekennzeichnet. Die Belastung dieser zentralen Abschnitte ist sehr hoch, die neu eingesetzten, deutlich längeren Tram-Combinos verschärfen die Situation weiter, teilweise stehen Tram und Bus je nach Tageszeit regelrecht im „Stau". Für Fussgänger und Velofahrer wird es zunehmend schwierig und auch gefährlich, neuralgische Plätze zu überqueren (z.B. Theater-/Kornhausplatz). Mit der neuen Tramlinie Köniz-Bem-Ostermundigen (Tram Region Bern) ist zwar mittelfristig eine geringfügige Entlastung in Sicht, da die neue Linie nur noch im 6-min Takt verkehren wird und der 12er Bus in die Nebengassen verlegt wird. Dennoch: Die Belastung in der Innenstadt wird hoch bleiben, in der Markt- und Spitalgasse werden zu Spitzenzeiten 46 und mehr Kurse verkehren.

Zweitens bestehen zwischen den meisten Quartieren keine direkten Verbindungslinien. Die wenigen Quartier- und Tangentiallinien (z.B. 26er, 28er) verkehren nur im 15-20 Minuten-Takt und z.T. nur während bestimmten Tageszeiten. Dies ist zu selten, um eine echte Alternative zum (Um-)Weg über die Innenstadt darzustellen. Aus Mangel an Alternativen wählen Fahrgäste, welche von Quartier zu Quartier möchten, den Weg über die Innenstadt, womit die Belastung dieser Linien unnötig verstärkt wird.

Zur Entlastung der Innenstadt sollen in stadtnahen Quartieren neue Verkehrsknoten gefördert werden, welche direkt und in beide Richtungen miteinander verbunden werden. Je nach Linienführung könnten so auch diverse dezentral gelegene Kultur- und Bildungszentren miteinander verbunden werden. Eine mögliche Linienführung, welche auch neue Entwicklungsschwerpunkte der Stadt wie z.B. das nach wie vor schlecht erschlossene Von Roll Areal oder bisher schlecht erschlossene Kulturzentren wie die Dampfzentrale miteinbezieht, ist in folgendem Plan skizziert:


BERNMOBIL
Liniennetz
Selbstbedienung auf allen Linien
Haltestelle
Umsteigehaltestelle
Haltestelle nur zeitweise bedient
Haltestelle nur in angezeigter Fahrtrichtung bedient
Kultur- und Bildungszentren
1 Uni Tobler
2 Uni von Roll
3 Kino 'Lichtspiel'
4 Vidmarhalle (Stadttheater)
5 Kulturzentrum Dampfzentrale
Schwimmbad Marzili
6 Museumsquartier
7 Rosengarten
8 Hochschule der Künste
9 Kulturzentrum Reitschule
Bern Bahnhof
Bubenbergplatz
Zytglogge
Barenplatz
Hirschengraben
Kocherpark
Eigerplatz
Fischermätteli
Weyermannshaus
Länggasse
Neufeld
Wankdorf Bahnhof
Guisanplatz
Ostermundigen Rüti
Zentrum Paul Klee
Ostring
Saali
Wylergut
Breitenrain
Viktoriaplatz
Kursaal
Lorraine
Beundenfeld
Mühleplatz
Helvetiaplatz
Thunplatz
Tierpark
Dalmazibrücke
Marzilibahn
Monbijou
Monbijoubrücke
Tillierstrasse
Aegertenstrasse
Lorrainebrücke
Wabern
Wabern Lindenweg
Elfenau
Flughafen Bern-Belp
Gurten-Kulm
Gurten Gartenstadt
Wiler
Weissenbühl
Steinhölzli
Spiegel
Blinzern
Köniz Schliern
Köniz Zentrum
Köniz Weiermatt
Bümpliz Nord Bahnhof
Bümpliz Schloss
Bümpliz Dorf
Bümpliz Post
Bümpliz Süd Bahnhof
Brünnen Bahnhof
Bethlehem Säge
Riedbachstr.
Fellerstrasse
Ramuzstrasse
Stöckacker
Hohliebi
Guetmatt
Technikpark
Hollimattstrasse
Riedmoosbrücke
Brüggbühlstrasse
Niederwangen Ried
Niederwangen Bahnhof
Niederwangen Erle
Niederwangen Moos
Riedbach
Murten – Neuchâtel
Laupen – Fribourg
Schwarzenburg
Gümligen
Worb Dorf
Worb
Bolligen – Bern
Thun – Spiez – Lötschberg – Lausanne – Luzern
Langnau – Luzern
Belp – Rüfenen – Münsingen – Konolfingen
Belp – Thun
Allmendingen
Solothurn – Zollikofen
Zollikofen – Wohlen
Bern – Aarberg
Ins – Murten
Laupen – Fribourg
Schwarzenburg
Riedbach
Gümligen
Worb Dorf
Worb
Bolligen – Bern
Thun – Spiez – Lötschberg – Lausanne – Luzern
Langnau – Luzern
Belp – Rüfenen – Münsingen – Konolfingen
Belp – Thun
Allmendingen
Solothurn – Zollikofen
Zollikofen – Wohlen
Bern – Aarberg
Ins – Murten
Laupen – Fribourg
Schwarzenburg
PostAuto 102/104/105/106
PostAuto 107
PostAuto 109
PostAuto 101
PostAuto 108
PostAuto 631
PostAuto 340
PostAuto 31
Targesto 160
S5/S52
S51
S7
RBS
AARE
HANNES ZWEIFEL ARCHITEKTUR MAI 2010

Obwohl eine Ringbuslinie sicherlich hohe (Zusatz-)kosten verursachen würde, könnten im Gegenzug andere Linien entlastet oder kompensiert werden.

Wir bitten den Gemeinderat daher, mit diesem Anliegen in der Verkehrskommission der Regionalkonferenz vorstellig zu werden und dem Stadtrat Abklärungen zu treffen:

1. Welche Verkehrsströme (Anteil Wege) bestehen zwischen den Quartieren (Quelle und Ziel), die nicht zwingend über den Bahnhof führen müssten? Dabei soll auch der Langsamverkehr berücksichtigt werden (z.B. über eine Auswertung der Mikrozensusdaten[1]).
2. Die Nachfrageeffekte einer optimierten Ringbuslinie (siehe Skizze mit möglicher Routenführung, Liste muss nicht abschliessend sein) abzuklären, insbesondere auch hinsichtlich potentieller Entlastung der Innenstadt.
3. Welche Fahrzeitreduktionen (von Quartier zu Quartier) würden resultieren?
4. Was wären die Kostenfolgen einer solchen Ringbuslinie?
5. Wo lägen die Kompensationsmöglichkeiten (Taktreduktionen, Wegfall bestehender Linien) inkl. Kosteneinsparungen?
6. Wie beurteilen die Kommission Verkehr und der Gemeinderat den Vorschlag einer solch umfassenden Ringbuslinie hinsichtlich Entlastung der Innenstadt und andererseits Verbesserung der Verbindung zwischen den Quartieren?
7.

Vorschlag: Bus über Tiefenauviadukt von Wankdorf nach Neufeld.

Bern, 27. Mai 2010

Postulat Fraktion GLP (Kathrin Bertschy/Tanja Sollberger, GLP), Peter Ammann, Michael Köpfli, Claude Grosjean, Lukas Gutzwiller, Daniel Klauser, Tania Espinoza, Peter Künzler, Henri-Charles Beuchat, Kurt Hirsbrunner, Thomas Begert, Vania Kohli, Claudia Meier, Martin Schneider, Jimy Hofer, Mario Imhof, Luzius Theiler, Pascal Rub, Christoph Zimmerli, Regula Fischer

Bericht des Gemeinderats

Mit dem vorliegenden Postulat hat der Stadtrat den Gemeinderat beauftragt, eine Ringbuslinie zu prüfen. In diesem Zusammenhang soll auch untersucht werden, ob dadurch die Innenstadt entlastet werden kann. Diese Frage kann erst beantwortet werden, wenn die Zweckmässigkeitsbeurteilung (ZMB) Zweite Tramachse vorliegt.

Die ZMB Zweite Tramachse wird im Frühjahr 2012 vorliegen. Der Gemeinderat beantragt deshalb dem Stadtrat eine Fristverlängerung um ein Jahr, d.h. bis Ende Dezember 2012.

[1] Gemäss Bericht der BVE (2007), Auswertung der Mikrozensusdaten 2005 für den Kanton Bern werden für die Stadt (Kerngemeinde) über 1000 Personen erfasst.

Antrag

1. Der Stadtrat nimmt Kenntnis vom Bericht des Gemeinderats zum Postulat Fraktion GLP (Kathrin Bertschy/Tanja Sollberger) vom 27. Mai 2010: Ringbuslinie als Verbindung dezentraler Knoten und zur Entlastung der Innenstadt; Fristverlängerung.

2. Er stimmt einer Fristverlängerung zur Beantwortung des Postulats um ein Jahr, d.h. bis Ende Dezember 2012, zu.

Bern, 23. November 2011

Der Gemeinderat